

EDV-Ausschreibungen – Der neue ADV-Lehrgang

Einleitung

Das öffentliche Vergaberecht (Beschaffungswesen) gewinnt in der Praxis immer mehr an Bedeutung, die rechtliche und praktische Komplexität von EDV-Beschaffungen einschließlich dem Erwerb von Softwareprodukten, -implementierungen und -anpassungen sowie die Wartungsproblematik erfordern ein entsprechendes Vergaberechts-Know-How, um Fehler – sowohl auf der Seite der Auftraggeber wie der Auftragnehmer – möglichst zu vermeiden, Risiken einzugrenzen und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Dazu kommt, dass das Vergaberecht mit der Gesetznovelle 2002 in vielen Punkten wesentlich geändert wurde.

Die ADV als Plattform für den neuen Lehrgang

Die ADV versteht sich unter anderem als die Plattform für IT-Fragen in Österreich. Deshalb war es naheliegend, die Themenbereiche Vergaberecht und EDV miteinander zu verknüpfen und einen neuen ADV-Lehrgang zum Thema „EDV-Ausschreibungen in der Praxis“ ins Leben zu rufen. Soweit ersichtlich, befassen sich die meisten Ausschreibungsseminare und -veranstaltungen ganz allgemein mit dem Vergaberecht und der Vergabepaxis, die – vor allem für eine Vertiefung und die Praxis wesentlichen – branchenspezifischen Merkmale werden zwangsläufig ausgeblendet. Die ADV bietet nun einen produkt-, leistungs- und branchenspezifischen Lehrgang für EDV-Ausschreibungen an. Die Veranstaltung wird von der incite unterstützt, wofür die ADV sehr dankbar ist.



RA Dr. Markus Andréewitch
Bundesvorstand der ADV

Warum ein Lehrgang?

Eine weitere Erfahrung zeigt, dass sich Ein-, vor allem Zwei-Tagesseminare oft in die Länge ziehen und Informationsinhalte nicht so komprimiert und konzentriert vermittelt und diskutiert werden, wie in einem zeitlich eng gesteckten Zeitrahmen. Dazu kommt, dass ein derartiger Lehrgang mit mehreren Modulen mehr Inhalt vermitteln kann und eine praxisnahe Erarbeitung von Lehrgangzielen ermöglicht. Deshalb hat sich die ADV entschlossen, an 6 Freitagen – zwischen dem 4. April und dem 23. Mai 2003 – 6 Lehrmodule zum Thema EDV-Beschaffungen, jeweils von 14 bis 18 Uhr (mit lediglich kurzer Kaffeepause) anzubieten, und hofft, damit den Bedürfnissen der Interessenten und potentiellen Teilnehmern am besten zu entsprechen.

Hochkarätiges Expertenteam

Das Expertenteam ist hochkarätig und besteht ausschließlich aus Personen, die einschlägige Erfahrung und Praxis auf

Aus dem Inhalt

| | |
|--|---|
| EDV-Ausschreibungen – Der neue ADV-Lehrgang | 1 |
| Zwischenbericht ADV-Foren | 2 |
| Austrian Testing Board: Österreich prüft IT-Fachkräfte | 3 |
| ADV zu Gast bei BEKO: IT-Security-Sicherheitsfaktor Mensch? | 4 |
| Process Modelling nach BusinessArt | 5 |
| IT-Stellenmarkt | 5 |
| Umweltbewußtsein bei Computerschrott steigt zunehmend | 6 |
| 18. STEV-Österreich-Fachtagung | 6 |
| ASQF-Certified-Tester, Foundation Level | 6 |
| Deutsche IT-Branche hat wieder Grund zur Hoffnung | 7 |
| Open Source-Kompetenz-Gruppe der ADV | 7 |
| IT-Ausgaben: Das Tal der Tränen ist vorüber | 7 |
| 4. ADV-Toolsymposium: Geschäftsprozesse erfolgreich optimieren und exzellent managen | 8 |

www.softwarequalitaet.at

dem lehrgangsgegenständlichen Gebiet haben. RA Dr. Breitenfeld und RAA Dr. Prock arbeiten in Modul 1 die wesentlichen Unterschiede zwischen dem alten und dem neuen Vergaberecht heraus, in Modul 2 befasst sich Herr Mag. Platzer mit der notwendigen und ratsamen Gestaltung von EDV-Ausschreibungen. KR Hans-Jürgen Pollirer widmet sich in Modul 3 ausschließlich den Eignungskriterien, Auswahlkriterien, Zuschlagskriterien und der Angebotsbewertung bei EDV-Beschaffungen. DDr. Jaburek behandelt in Modul 4 die Vergabe von EDV-Dienstleistungen unter besonderer Beachtung des Verhandlungsverfahrens. Gegenstand des Moduls 5 sind die elektronische Vergabe und der neue Rechtsschutz, behandelt von Prof. Dr. Blocher und RAA Mag. Steiner. Abgerundet wird der Lehrgang

in Modul 6 mit der für EDV-Beschaffungen relevanten Spruchpraxis des Bundesvergabeamts, der Bundesvergabe kontrollkommission und der Gerichte – Referent MR Mag. Pachner.

Durch sämtliche Module begleitet RA Dr. Andréewitch, Bundesvorstand der ADV, der auch für die Gestaltung und fachliche Leitung des Lehrgangs verantwortlich ist.

Der Adressatenkreis

Der ADV-Lehrgang zu EDV-Ausschreibungen in der Praxis wendet sich an Mitarbeiter auf Bundes-, Landes- und Ge-

meindeebene, Krankenanstalten, öffentlichen Versorgungsunternehmen, usw., die mit EDV-Beschaffungen befasst sind, Mitarbeitern von EDV-Anbietern (Recht/Technik/Beschaffung), die an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen, und Consultingunternehmen.

Sämtliche Teilnehmer erhalten entsprechende Tagungsunterlagen und nach Absolvierung eine Lehrgangsbestätigung.

Kosten

Der gesamte Lehrgang kostet für ADV-Mitglieder € 1.400,- plus USt., für

Nichtmitglieder € 1.800,- plus USt. Mitglieder des Fachverbandes Unternehmensberatung und IT erhalten auf den vollen Preis von € 1.800,- eine Ermäßigung von 10%.

Nähere Einzelheiten und Unterlagen zum ADV-Lehrgang sowie sonstige nähere Informationen finden Sie im Internet (<http://www.adv.at/veranstaltungen/programme/LgEDVAuss20030523.pdf>) bzw. können vom Generalsekretariat der ADV angefordert werden. Die ADV hofft darauf, dass dieser Lehrgang auf reges Interesse auch bei ihren Mitgliedern stößt.

Zwischenbericht ADV-Foren

Im Sommer 1999 wurde der Start neuer ADV-Foren angekündigt. Damit wurde der Wechsel von den früheren „Arbeitskreisen“ vollzogen.

Seit 5.10.1999 findet regelmäßig das **ADV-Forum IT-Management** statt. Es findet – mit Ausnahme August, eventuell auch Juli – am 2. Dienstag des Monats in der ADV statt.

Als Leiter des Forum freut es mich, dass immer wieder auch neue **Teilnehmer** kommen, die selten bei ADV-Veranstaltungen sind. Offensichtlich hängt die Teilnahme vor allem von der Relevanz eines Themas für die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der Teilnehmer ab. Vermutlich dadurch kommt es zu stark schwankenden Teilnehmerzahlen. Durch das große Veranstaltungsangebot im Raum Wien disponieren die Teilnehmer vor allem für sie kostenlose Veranstaltungen extrem kurzfristig. Es hat sich gezeigt, dass für das ADV-Büro und die ehrenamtlichen Funktionäre keine Prognose der Besucherzahl für einen Termin möglich ist.

Trotz mehrfacher Vorstellung dieser Veranstaltungsreihe in den ADV-Mitteilungen und einem Adressatenkreis von 850 Mitgliedern und Interessenten



Dipl.-Ing. Helmut Maschek
ADV-Vorstandsmitglied, Leiter der Foren

scheint sie noch zu wenig im **Bewusstsein** der **ADV-Mitglieder** verankert zu sein. So ist dies ein weiterer Versuch, den Nutzungsgrad der Forumstermine zu verbessern. Gerade in den letzten Monaten hat sich die Teilnahme merklich verbessert, aber mit Ausnahme des Februartermins („Organisationsaufstellungen“, Herr Stepke, Wisdoment), der – trotz gleichzeitiger exponet – ausgelastet war, gibt es meist noch einige freie Plätze. Neben dem Hauptreferat besteht immer auch die Möglichkeit,

beliebige aktuelle Fragen anzusprechen und eventuell Gesprächspartner für die Diskussion einer Problemstellung zu finden, die Sie gerade besonders beschäftigt. Das führte schon zur erfolgreichen Durchführung von Projekten unter Nutzung der Erfahrung anderer ADV-Mitglieder – Erfahrungsaustausch mit dem angestrebten Effekt.

Die im **Mitgliederbereich** der ADV-Website hinterlegten Unterlagen finden die Aufmerksamkeit vieler ADV-Mitglieder, so dass die Reichweite eines im Forum vorgetragenen Themas wesentlich über die Teilnehmerzahl hinausgeht.

Die **Themen der nächsten Termine** (derzeitiger Planungsstand bzw. vereinbart):

- 11.3.2003 „Mobile Content und Lösungsbausteine für Mobile Anwendungen“
- 08.4.2003 „AneconFormSolution (AFS), Internet-Formularsysteme effizient umsetzen und verwalten“
- 13.5.2003 „Mobile Datenbanken, Diskussion mit Sybase und Oracle“

Nach diesem von Teilnehmern gewünschten Schwerpunkt e/-m-business sind Termine zu Open Source und Linux am Desktop geplant.

Der erstmals im Forum November 2002 gestartete Versuch, **zwei namhafte Anbieter** zu einem speziellen **Thema** zu **hören** und das dann mit ihnen zu **diskutieren**, verlief so ermutigend, dass es voraussichtlich im Mai wieder diese Art eines Forums geben wird. Waren es im November HP versus Herausforderer Kyocera, der behauptet, die nach TCO kostengünstigeren Laserdrucker anzubieten, so soll im Mai Sybase den Anspruch gegenüber Oracle vertreten, mit 73 % Marktanteil Marktführer bei mobilen (auch embedded) Datenbanken zu sein. Für diese Veranstaltung könnte das Interesse die Verlegung in einen größeren Raum erfordern, weshalb ich um rechtzeitige **verbindliche Anmeldung** per E-Mail (office@adv.at) ans ADV-Büro ersuche.

Die ADV-Landesgruppe Wien, Niederösterreich und Burgenland wird sich bemühen, auch in anderen Bereichen diesen Veranstaltungstyp zu kultivieren.

Im **Forum Netze** gab es bisher verschiedene Erfahrungsberichte zum Netzwerkmanagement in der jeweiligen Organisation z.B. von den zuständigen Fachleuten der BAWAG bzw. der Gemeinde Wien (MA14) sowie über LAN via Energieleitungen (Powerline). Dieses Forum wird nur nach Anfall besonders interessanter Berichte einberufen und findet nicht zu festen Zeitpunkten statt.

Die oft nur kurzfristig mögliche Fixierung der Referate erlaubt wegen der Redaktionstermine und des Versandzyklus meist nicht die Ankündigung in den ADV-Mitteilungen. Die **Einladung erfolgt ausschließlich über E-Mail**, daher kommt es darauf an, dass Sie sich in den Verteiler aufnehmen lassen, wenn Sie dieser Veranstaltungstyp interessiert. Bitte diesbezüglich um Kontaktaufnahme mit dem ADV-Sekretariat.

Die **Themenkreise** für die ADV-Foren sind grundsätzlich flexibel. Zum Start wurden als grobe Richtlinie genannt:

Für ADV-Forum IT-Management:

- Informationstechnologie (IT) richtig einsetzen

- IT-Anwendungsentwicklung und -Beschaffung
- Organisationsformen der IT im Unternehmen
- „Große“ (SAP, BAAN...) und „kleine“ BRP-Systeme (z.B. Mesonic, Scala, Navision, ConcordeXAL)
- Stand der Anwendung der OO-Technologie in der Praxis
- praktischer Einsatz von Linux in Betrieben
- Netzwerkmanagement im Rahmen des gesamten IT-Management
- Unternehmensweites Wissensmanagement
- Konsequenzen aus dem neuen DSG
- IT-Sicherheit (Zugang, Biometrie, Firewall, Hacker, Viren...)
- Alle „heißen“ Themen, die Sie objektiv und kultiviert moderiert sehen wollen

Für ADV-Forum Netze:

- Technische Aspekte der Computernetze
- Internet
- INTUG
- Netzwerkplanung- und Dokumentation
- Netzwerkkomponenten und -technologien
- Netzwerkmanagementsysteme
- Netzwerksicherheit
- Server- und Workstation-Betriebssysteme
- Anwendungssoftware im Netz

Wir erneuern unseren Appell, Ihre Erfahrungen durch Referate im Rahmen eines Forums diesem besonders interessierten Kreis zugänglich zu machen.

Austrian Testing Board: Österreich prüft IT-Fachkräfte

Software-Tester sollen Qualität steigern

Nach dem Vorbild von Deutschland und Großbritannien ist nun auch in Österreich der Grundstein für eine international anerkannte Ausbildung zum Software-Tester gelegt worden. Primäres Ziel des „Austrian Testing Board“ <http://www.austrian-testing-board.org> ist die Einführung und Weiterentwicklung eines europaweiten Lehrplans zur Ausbildung von Software-Testern mit österreichspezifischen Anpassungen. Die Plattform wurde bereits am 23. Mai 2002 von fünf Mitgliedern österreichischer und europäischer Unternehmen aus dem Bereich Software, Informatik und IT gegründet, Präsident ist Norbert Brandl, Senior Consultant des Qualitätssicherungs-Unternehmens SQS Österreich <http://www.sqs.at>. Die zweistufig durchge-

führten Kurse werden im ersten Quartal 2003 gestartet.

Ein österreichischer Vertreter soll nun zum International Software-Testing Qualification Board (ISTQB) entsandt werden, um nationale Ziele zu vertreten und an gemeinsamen Aufgaben mitzuarbeiten. Das ISTQB wurde im November 2002 in Edinburgh gegründet, sieben Länder einigten sich auf die Richtlinien für eine international einheitliche Ausbildung zum Software-Tester. Neben Österreich waren Deutschland, die Schweiz, Schweden, Finnland, Großbritannien und Belgien (gemeinsam mit den Niederlanden) vertreten. Die Vereinheitlichung von Prüf- und Testverfahren soll zur Vermeidung negativer Folgen von Software-Fehlern dienen und gleichzeitig Kosten sparen.



ADV zu Gast bei BEKO: IT-Security – Sicherheitsfaktor Mensch?

Wissen ist Produktions- und Wertschöpfungsfaktor nicht nur in Dienstleistungsunternehmen. Dieses Wissen ist in IT-Systemen gespeichert, vertraulich, vollständig und verfügbar. Bis zu 95% aller Unternehmensprozesse werden durch IT-Systeme unterstützt. Unerwartete Stillstände von IT-Systemen verursachen hohe Kosten: zu 45% durch Software-Fehler, 40% durch Anwender und 15% durch die Technik (Studie Gartner Group). Eine Information Week Studie besagt, dass die Gründe für Sicherheitsverletzungen großteils bei Hackern, autorisierten, nicht autorisierten und ehemaligen Mitarbeitern liegen.

Der Feind steckt auch im eigenen Haus

Ein Großteil des Security-Problems kommt von innen. Sicherheitsbarrieren sind geringer, Erfolgsaussichten sind höher, das macht die Gefahr bedrohlicher. Die Gründe für derart menschliches Verhalten sind einfach Fehler, die passieren können, durch Unwissenheit oder fehlende Information. Aber auch kriminelle Handlungen hinter denen Absicht steckt. Der Unterschied: aus Fehlern kann man lernen, um sie künftig zu vermeiden. Absicht oder kriminelle Handlungen haben folgende Ursachen: bis zu 24% aller MitarbeiterInnen

sind in einer Position der „inneren Kündigung“, wollen sich persönlich bereichern, Informationen verkaufen oder sind schlicht auf Zerstörung, Rache oder Industriespionage aus.

Phänomen

Organisationen neigen dazu, Sicherheit als primäre Verantwortung einiger Personen im Bereich der IT oder einer Sicherheitsabteilung zu sehen. Diese Tendenz könnte erklären, warum viele Unternehmen verstärkt unter internen Sicherheitsverletzungen und externen Angriffen leiden, nachdem größere Beträge in „state-of-the-art“ Techniklösungen investiert wurden.

Unternehmensweite Security-Policy

Sicherheit ist in manchen Unternehmen erst dann ein Thema, wenn „es“ bereits passiert ist. Um es gar nicht so weit kommen zu lassen, ist es empfehlenswert, präventive Maßnahmen zu setzen. Eine Firewall gehört zur Security-Grundausstattung. Aber um wirksam in- und externe Eindringlinge rechtzeitig zu erkennen, muß ein **Intrusion Detection System (IDS)** installiert werden. Ein IDS ortet unerlaubte Zu- oder Eingriffe von MitarbeiterInnen und von nicht berechtigten Außenstehenden und testet die gesamte IT-Struktur auf Sicherheitslücken. Ein weiterer Schritt sind Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung im Unternehmen. Bereits bei der MitarbeiterInnen-Auswahl sollten sicherheitsbezogene Aspekte berücksichtigt werden.

Unsere Erfahrung zeigt, dass Risikomanagement als ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess gesehen werden muß, der die Phasen Identifikation, Analyse, Massnahmenplanung, Tracking und Kontrolle umfasst. Die Schritte zur wirtschaftlichen angemessenen Opti-

mierung der erforderlichen Sicherheit setzen sich zusammen aus:

- **IT-Sicherheitspolitik** legt Strategien, Verantwortliche und alle Richtlinien zu den Sicherheitsmaßnahmen fest.
- **Risikoanalyse** bildet die Grundlage jedes Sicherheitskonzepts und umfasst die Identifikation der gefährdeten Objekte auf Basis einer Wert-, Bedrohungs- und Schwachstellenanalyse.

Im **IT-Sicherheitskonzept** wird festgelegt, welche konkreten oder latenten Gefahren durch welche Sicherheitsmaßnahmen bekämpft werden. Durch die Kenntnis der bestehenden Wertschöpfungskette und der damit verbundenen Assets, kann ein organisatorisch und technisch abgestimmtes Sicherheitskonzept ausgearbeitet werden, dass neben der Schaffung von Awareness, Risiko-Analysen, Penetration-Tests, Business Continuity und Notfallplanung bis zu Recovery Planung umfasst.

Während bei Großunternehmen das Bewußtsein für Sicherheit zunimmt und auch entsprechend gehandelt wird, wird befürchtet, dass die Schäden bei KMUs und Privaten steigen werden. Laut einer Studie der Gartner Group werden rund 50% aller Klein- und Mittelbetriebe im Jahr 2003 Ziel einer Hackerattacke sein.

***Fazit:** Gut ausgebildete und sicherheitsbewusste Mitarbeiter sind die kostengünstigste und sicherlich effizienteste Gegenmaßnahme für alle Probleme, die ein Unternehmen künftig erwarten. IT-Sicherheit muss von allen MitarbeiterInnen umgesetzt werden, um den Erfolg gewährleisten zu können!*

Siegfried Gruber (siegfried.gruber@beko.at), Dr. Max Höfferer (max.hoeffler@beko.at), BEKO Ing. P. Kotauczek GmbH, www.beko-informatik.com

ADV
Buchhandlung
– Ihr Lieferant
www.adv.at

Ganzheitliche Betrachtung der Geschäftsprozesse bestimmt den Trend

Process Modelling nach BusinessArt®

Attraktive Lösungen zur Geschäftsprozessoptimierung im GPS SoftwareAtlas

Besser, schneller, billiger. Das ist das Diktat des Marktes und der Wirtschaft. Wer gleichzeitig die Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen verbessern, die Zeit für die Herstellung und Lieferung verkürzen und sowohl die Herstellkosten als auch den Verkaufspreis senken will, muß seine Geschäftsprozesse auf diese Ziele ausrichten und optimieren. Immer mehr Unternehmen entrümpeln ihre gewohnten Abläufe und setzen Standard-Software ein. Der GPS SoftwareAtlas bietet fertige, durchdachte und bewährte Lösungen für Geschäftsprozesse, die sich 1:1 auf ERP-Systeme, wie z.B. SAP, Movex oder NAVISION übertragen lassen.

Eigentlich ist der GPS SoftwareAtlas ein großer „Business-Baukasten“ für die Visionäre und „Macher“ im Business. Nach dem Entwurf der Struktur des Geschäftsmodells, holt man aus einer Bibliothek die definierten Standard-Funktionen und setzt sie zu wohlgeformten Prozessketten zusammen. Dabei kann man sicher sein, dass jede Funktion auch mit Standard-Software realisiert werden kann. Entscheidend bei der Prozessoptimierung ist allein die Vorstellung, wie der Prozess „schlank“, einfach und stabil wird.

Das Unsichtbare sichtbar machen

Der GPS SoftwareAtlas hat das einzige bekannte Modell, das ein komplettes Unternehmen übersichtlich mit allen seinen Geschäftsprozessen auf einem einzigen Bild darstellt. Es ist die Sicht auf ein Unternehmen wie der Blick auf eine Landkarte. Die einzelnen Prozesse sind in mehreren Abstraktionsstufen bis zum kleinsten Detail modelliert und ebenso klar wie verständlich beschrieben. Auch die Geschäftsbeziehungen mehrerer Unternehmen, z.B. in einer Zulieferkette („Supply Chain“) sind, einschließlich der Zahlungsabwicklung über die Bankverbindungen, sehr anschaulich ins Bild gesetzt.

Das ganze Unternehmen auf einen Click

Der GPS SoftwareAtlas ist der erste Repräsentant einer neuen Generation von Methoden und Tools zur Prozessmodellierung: er beginnt dort, wo andere aufhören, nämlich beim „fertigen“ Prozess. Denn jeder Prozess ist ja nur ein Baustein in einem Geschäftsmodell, der durch einen fertigen, am Markt verfügbaren Software-Modul implementiert, d.h. in einen funktionierenden Ablauf umgesetzt wird.

Speziell für das Business im eCommerce bietet der GPS SoftwareAtlas Referenzmodelle für die Gestaltung z.B. des eProcurement, eines Web-Shops und der verschiedenen Zahlungswege. Für die Logistiksteuerung sind Track & Trace ebenso enthalten wie Tourenplanung und die Retro-Logistik. Zentrale Prozesse eines Unternehmens, wie z.B.

die elektronische Archivierung, das Dokumenten Management oder die Workflow-Steuerung stehen zum Anfassenden und Mitnehmen bereit.

Die GPS ist als Planungs- und Beratungs- und Serviceunternehmen für innovative IT-Lösungen tätig. Die GPS ist seit 1984 auch ein akkreditiertes Prüfinstitut für Software und hat den GPS SoftwareAtlas als Referenzmodell für die unternehmensweite Informationsverarbeitung entwickelt. Durch Reihentests mit ERP-Systemen erfolgt zyklisch der Abgleich des Modells mit dem aktuellen Stand der Technik

Dr. Walter Wintersteiger – Management & Informatik ist Spezialist für Business Excellence through Business Engineering nach dem St. Galler Ansatz und langjähriger Präsident des STEV Österreich – Vereinigung für Software Qualitätsmanagement.

Weitere Informationen erhalten Sie ...

... in Deutschland bei:

GPS – Gesellschaft zur Prüfung von Software mbH
Hörvelsinger Weg 54, D-89081 Ulm
Telefon +49 731 96657 0
Fax +49 731 96657 57
info@gps-ulm.de
www.gps-ulm.de

... und in Österreich bei:

Dr. Walter Wintersteiger Management & Informatik
Eschbühel 28, A-6050 Dornbirn
Telefon +43 5572 33316
Fax +43 5572 394287
office@walter-wintersteiger.com
www.walter-wintersteiger.com

IT-Stellenmarkt

Mag. Robert Fitzthum, Herausgeber des it-indicators, spricht auf Grund der Auswertung der Stellenmärkte in Kurier, Der Standard und Die Presse vorsichtig von „einer Festigung des Marktes“. Einen durchgreifenden Aufschwung – noch vor dem kommenden Herbst – kann er nicht sehen: Schon demnächst stünden noch umfassende Rationalisierungen im Banken- und Versicherungssektor bevor,

die auch die IT-Branche massiv tangieren. Auch das zuletzt noch rückläufige Angebot an Vertriebs-Jobs deutet nicht auf eine rasche Marktbelebung hin: „Der Vertrieb ist für gewöhnlich ein sensibles und frühes Barometer für Veränderungen im Aktivitäten-Level einer Branche. Momentan scheint der Abbau einem Abwarten zu weichen, aber noch keinem Aufstocken der Kapazitäten.“

Nähere Informationen: www.rfmc.at

Umweltbewußtsein bei Computerschrott steigt zunehmend

EVRA verzeichnet starke Auftragszuwächse

Allein in Österreich fallen jährlich mehr als 30.000 Tonnen Computerschrott an. Der rasche technologische Wandel beschleunigt den Austausch der Hardware-Ausrüstung

bei Firmen, Behörden und im Ausbildungsbereich nach drei bis vier, spätestens nach fünf Jahren des Geräteinsatzes. Durch die starke Zunahme der IT-Ausrüstung in Haushalten fällt auch aus

dem privaten Bereich zunehmend EDV-Abfall an.

Das seit 2. November 2002 in Kraft getretene neue Abfallwirtschaftsgesetz, das Betriebe mit mehr als 20 Angestellten verpflichtet, ein Abfallwirtschaftskonzept zu erstellen, brachte Unternehmen zwar einerseits einen Mehraufwand in der Verwaltung, andererseits aber auch den Vorteil, dass durch die intensivere Auseinandersetzung mit der Thematik Elektronikschrott Einsparungen durch effizientere Auftragsvergaben an Spezialunternehmen stattfindet. Auch die EU hat aus diesem Grund Maßnahmen beschlossen: Die kurz als WEEE bezeichnete Richtlinie (Directive on Waste Electrical and Electronic Equipment) regelt Rücknahme und Recycling von Elektronikprodukten unter Vorgabe von Recyclingquoten für die Hersteller ab dem Jahr 2006.

In Österreich existiert bereits eine Reihe von Unternehmen, die sich mit der Entsorgung von EDV-Abfall befassen. Vorreiter ist das Unternehmen EVRA (<http://www.edv-recycling.at>), das sich um exakte, richtlinienkonforme Extraktion und Entsorgung von Altmetallrückständen, um die sichere Datenvernichtung auf Festplatten und um hochgradige Wiederverwertbarkeit von Komponenten kümmert, die als Recycling-PCs wieder in den Wirtschaftskreislauf gelangen.

EVRA kann seit 2001 eine massiv steigende Auftragslage verzeichnen, muss allerdings mit der Problematik kämpfen, dass mehr Recycling-Geräte nachgefragt werden, als derzeit mit dem angelieferten Altgerätebestand gefertigt werden können. Der Geschäftsführer der EVRA KEG, Richard Jung: „Ich appelliere an Unternehmen, den offensichtlich anfallenden EDV-Altbestand sachgerecht entsorgen zu lassen. Wir haben ausreichende Kapazitäten für die Aufnahme von EDV-Schrott und können eine lückenlose Kette aus sachgerechter Entsorgung, absolut sicherer Datenvernichtung und Wiederverwertung anbieten.“

Quelle: www.presstext.at

18. STEV-Österreich-Fachtagung

Die Vereinigung für Software-Qualitätsmanagement und die Arbeitsgemeinschaft für Datenverarbeitung (ADV) veranstalten in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Vereinigung für Qualitätssicherung (ÖVQ) und dem Fachverband für Unternehmensberatung und Informationstechnologie am **23. Mai 2003** im Arcotel Wimberger in Wien die

18. STEV-ÖSTERREICH-FACHTAGUNG

Software-Qualitätsmanagement in der Praxis.

Es ist auch heuer wieder gelungen, hochkarätige ReferentInnen aus Öster-

reich, Deutschland und der Schweiz zu gewinnen, die sich seit langem professionell mit Software-Qualitätsmanagement beschäftigen und die bereit sind, ihr Wissen zu teilen.

Der Tagungsbeitrag inklusive Erfrischungen, Pausenbewirtung und einem gemeinsamen Mittagessen beläuft sich lediglich auf € 320,- für Mitglieder des STEV sowie Mitglieder der ADV, ÖVQ oder des Fachverbandes UB&IT gilt ein ermäßigter Beitrag von € 295,- (jeweils zuzügl. 10% MWSt).

Anmeldungen an:
veranstaltungen@adv.at
Nähere Infos finden Sie im Internet:
www.adv.at

Kurs

ASQF®-Certified-Tester, Foundation Level

Wien, 25. – 27. März 2003

Der Kurs richtet sich an Personen mit dem aktuellen aber auch zukünftigen Aufgabenschwerpunkt Software-Testen und Software-Qualitätsmanagement, die grundlegende Fähigkeiten und Kenntnisse auf diesem Gebiet erwerben und durch ein national und international anerkanntes Zertifikat nachweisen wollen. Nach dem Kurs kennt der Teilnehmer die Grundprinzipien des Software-Prüfens und Software-Testens. Er kann den generellen Testprozess anwenden und hat Aktivitäten und Techniken zur Unterstützung seiner Phasen kennen gelernt. Der Teilnehmer kann allgemein anerkannte Definitionen im Kontext Testen und Prüfen anwenden.

Detaillierte Informationen zum Kurs finden Sie im Internet:
<http://www.adv.at/veranstaltungen/programme/ASQF20030327.pdf>

Deutsche IT-Branche hat wieder Grund zur Hoffnung

Unternehmen wollen Ausgaben stabil halten und vorhandene Ressourcen besser nutzen

Die krisengeschüttelte deutsche Computer- und Telekommunikationsbranche hat wieder Grund zur Hoffnung: Knapp drei Viertel der deutschen Firmen wollen in den kommenden zwei Jahren die Ausgaben für Informationstechnologie auf konstantem Niveau halten, wie eine Umfrage unter 130 IT-Chefs ergab, die die Unternehmensberatung Cap Gemini Ernst & Young in München präsentierte. In der Vergangenheit waren die IT-Budgets stark geschrumpft.

Jeweils fünf Prozent der befragten Firmen rechneten mit steigenden beziehungsweise sinkenden IT-Investitionen, erläuterte Heinz Brommundt, Technologie-Experte bei Cap Gemini. Der Studie zufolge arbeitet jedes dritte deutsche Unternehmen mit veralteten Computersystemen. Die meisten Befragten fürchteten jedoch den enorm hohen Aufwand für die Modernisierung.

Laut Brommundt wechselten die meisten befragten Unternehmen wegen der Konjunkturlaute ihre IT-Strategie: Früher sei vor allem die neueste Technik gefragt gewesen, heute solle bereits mit niedrigen Ausgaben viel erreicht werden. Die Firmen setzen auf Techno-

logien, die Arbeitsabläufe automatisieren und dadurch Kosten sparen, wie es in der Studie weiter heißt.

Der Umfrage zufolge interessieren sich die Unternehmen besonders für neue Internet-Portale für Mitarbeiter, Kun-

den oder Geschäftspartner, für bessere Ausnutzung der vorhandenen IT-Infrastruktur sowie für die Harmonisierung von Prozessen. Jeder zweite Befragte wolle vor allem am Personal sparen.

Quelle: www.wirtschaftsblatt.at

Open Source-Kompetenz-Gruppe der ADV

Open Source und Linux gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die ADV hat diesem Umstand schon im letzten Jahr mit mehreren Veranstaltungen Rechnung getragen:

- Seminare und Workshops zum Thema „Entwicklung mit Open-Source“
- Vortragsveranstaltungen zum Thema „Linux – ist es eine Alternative zum unternehmensweiten Einsatz?“

Um die Aktivitäten und damit die Information der Mitglieder in diesem Themenbereich zu intensivieren hat die ADV eine Open Source-Kompetenz-Gruppe aus dem ADV-Mitgliederbereich gebildet. Aufgabe der Gruppe ist zunächst die Planung und Durchführung von Veranstaltungen. In weiterer Folge ist auch an die Schaffung eines Open Source Zertifikats gedacht, welches der Wirtschaft einen entsprechenden Wissensstand des Inhabers des Zertifikats garantieren soll. Basis für dieses Zertifikat könnte das Austrian Open Source Certificate bilden, das derzeit in der LINUX-Ausbildung im Schulwesen Anwendung findet.

IT-Ausgaben: Das Tal der Tränen ist vorüber

IDC: 85 Prozent der CEOs und CIOs glauben an höhere Ausgaben in diesem Jahr

Der in den vergangenen zwei Jahren eingetretene Stillstand bei den IT-Ausgaben dürfte 2003 vorüber sein. 85 Prozent der Unternehmen in den USA, Europa und Asien/Pazifik werden in diesem Jahr wieder deutlich mehr ausgeben als in der Vergangenheit. Dies ist das Ergebnis einer Studie des Marktforschers IDC <http://www.idc.com>. Befragt wurden insgesamt tausend CEOs und CIOs (Chief Information Officer) in den besagten Regionen. IDC stößt damit ins selbe Horn wie Mit-

bewerber Gartner, der 2003 ein Wachstum von knapp fünf Prozent für möglich hält (siehe pte: <http://www.ptc.at/pte.mc?pte=030121032>).

„IT-Ausrüster müssen dabei vor allem auf gewisse Frühwarnindikatoren achten, um nicht den richtigen Moment zu verpassen“, so IDC-Analyst Stephen Minton. „Auch 2002 war von unvorhersehbaren Ereignissen wie etwa dem WorldCom-Skandal oder der Irak-Krise beeinflusst.“ Dies gelte auch für das Jahr 2003. Der Großteil der IT-Ausga-

ben in diesem Jahr werde sich hauptsächlich auf routinemäßige Infrastruktur-Upgrades beschränken. Dies sei insofern nicht verwunderlich, da viele Unternehmen zwei Jahre lang fast nichts investiert haben und nun Technologie nachgebunkert werden müsse, die eigentlich schon zum Kern funktionierender Prozesse zählt. Davon werden vor allem Anbieter von Storage-Hardware, PCs und Netzwerk-Equipment profitieren.

Quelle: www.presetext.at

4. ADV-Toolsymposium: Geschäftsprozesse erfolgreich optimieren und exzellent managen

Softwaretools und Best-Practice-Projekte für die Optimierung und Steuerung von Geschäftsprozessen **9. bis 10. April 2003 – Wien, Arcotel Hotel Wimberger**

Effiziente, schnelle und kostengünstige Prozesse sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung. Notwendig ist auf breiter Front die Optimierung aller Prozesse – vom Wunsch eines (internen oder externen) Kunden bis zu seiner Erfüllung. Die Konsequenz:

- Unternehmen und Verwaltungen sind unweigerlich gezwungen, ihre **Geschäftsprozesse grundlegend und umfassend** – etwa von Einkauf, Logistik, Marketing, Vertrieb und Controlling – **umzukrempeln** und an die Regeln des Internetzeitalters anzupassen. Im Gegenzug sind gewaltige Kosteneinsparungen möglich bei gleichzeitiger Qualitäts- und Service-Steigerung.
- Hinzu kommt: **Die Einführung neuer IT-Lösungen kann nur prozessorientiert erfolgreich sein.**
- Schließlich sind Konzepte und Lösungen für eine **optimierte Prozesssteuerung** unumgänglich; Stichworte sind Workflow-Lösungen, Einführung organisationsübergreifender Anwendungen, die Anwendung moderner Lösungen für das Prozesscontrolling sowie für die IT-Serviceprozesse.

Erfahrungen der Praxis zeigen: Ohne eine Unterstützung durch geeignete Softwaretools zur Geschäftsprozessoptimierung und Tools zur Prozesssteuerung

ist eine erfolgreiche Einführung kundenorientierter Lösungen nicht zu bewältigen. Eine Grobanalyse des Marktangebotes zeigt: Die Welt der unterstützenden Tools macht enorme Fortschritte, die Einsatzpotentiale sind enorm, ja geradezu faszinierend. Aufgrund des mittlerweile beachtlichen Angebotes an spezifischen computergestützten Werkzeugen für die Analyse, Optimierung und Steuerung von Geschäftsprozessen stellt sich für die Entscheidungsträger aber ein Auswahlproblem.

Folgende **Tools** werden von den **Softwarefirmen** als Teil der Tagung präsentiert:

- ADONIS®, ADOit: BOC GmbH
- ARIS und ARISEasySCOR: IDS Scheer AG
- Tools für Prozessmanagement: Dr. Starke
- Process Assessment Tools: MPS-Consult
- INNOVATOR Business: MID GmbH
- Rational Unified Process: Rational Software

Aussteller

- BOC GmbH
- IDS Scheer Austria GmbH
- Dr. Starke – Managementsysteme GmbH
- MPS-Consult
- MID GmbH

Nutzen einer Teilnahme

Dieses Symposium gibt Ihnen einen Überblick über Methoden, Konzepte und Software-Tools, die Sie bei der Realisierung von IT- und E-Business-Projekten unterstützen können. Auf dieser Veranstaltung

- **lernen** Sie kennen, wie unter Einsatz von Softwaretools IT- und E-Business-Projekte erfolgreich durchgeführt werden können
- **erfahren** Sie, welche organisatorischen Vorarbeiten zur Nutzung der Toolangebote erforderlich sind
- **erhalten** Sie neutrale Auswahlhilfen und Produktübersichten

Die Präsentation und Ausstellung von führenden Anbietern von Software-Tools bietet zudem Top-Informationen aus erster Hand. Daraus können zukunftssträchtige Lösungen für die Anwendungssituation im eigenen Unternehmen bzw. für die Verwaltung entwickelt werden. **Fazit:** Um Toolentscheidungen auf relativ sicherer Wissensbasis treffen zu können, aber auch um den Einsatz eines bereits vorhandenen Tools zu optimieren, sollten Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Tagungsleitung: Dipl.-Hdl. Ing. Ernst TIEMEYER

Das **detaillierte Tagungsprogramm** finden Sie im Internet: <http://www.adv.at/veranstaltungen/programme/Symposium20030410.pdf>

Redaktionschluss für die „ADV-Mitteilungen 2/2003“:

31. März 2003

Helfen Sie bitte mit, auch mit den „ADV-Mitteilungen“ einen Informationsaustausch unter den Mitgliedern zu ermöglichen. In diesem Sinn sind Ihre Beiträge sehr willkommen!

IMPRESSUM:

Medieninhaber: ADV Handelsges.m.b.H.

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für Datenverarbeitung (ADV)

Redaktion: Mag. Johann Kreuzeder, Generalsekretär der ADV

Alle: A-1010 Wien, Trattnerhof 2

DVR: 0119911

Vervielfältigung: Wiener Zeitung, Digitale Publikationen, Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der Auffassung der ADV decken.

ADV-Bürostunden: Montag bis Donnerstag 8.30–17 Uhr, Freitag von 8.30–14 Uhr

Telefon: (01) (int. ++43-1) 5330913, Fax: DW 77, e-mail: office@adv.at,

URL: <http://www.adv.at>